

Beschlüsse

zur Drucksachenummer

01186/2012

Verkehrsfluss auf dem Obotritenring gewährleisten

Beschlüsse:

21.05.2012	Stadtvertretung
031/StV/2012	31. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Bemerkungen:

1.

Herr Dr. Friedersdorff erläutert, dass die Verwaltung durch die Novellierung der StVO vor die Herausforderung gestellt wird, die Radfahrer entsprechend den neuen Vorgaben der StVO auf der Fahrbahn statt auf den Nebenanlagen zu führen.

"Radfahrer auf die Straße" ist das entscheidende und grundsätzliche Credo der StVO - Novelle, die in Kürze durch Herrn Minister Ramsauer und die Bundesregierung in den Bundesrat geleitet wird.

Es wird u.a. dazu führen, dass Schutzstreifen für Radfahrer ein deutlich häufiger auftretendes Phänomen in deutschen Städten werden wird. Denn nach Auswertung und Auffassung des Bundes ist der Radfahrer auf der Straße gut im Sichtfeld des Autofahrers, das Unfallrisiko ist daher geringer, als bei der Führung des Radfahrers auf Nebenanlagen, wo das Sicherheitsrisiko insbesondere an Einmündungen oder Grundstückszufahrten höher ist.

Den Gemeinden wird zur Umsetzung dieser neuen StVO-Vorgaben (Radfahrer auf die Straße) laut Information des Landes voraussichtlich Zeit bis Ende 2015 gelassen.

Dementsprechend sollen nun bei der Neumarkierung des Obotritenringes folgende Lösungen zur Realisierung zur Anwendungen kommen:

- Auf die Markierung eines Fahrradschutzstreifens wird zunächst verzichtet.
- Es wird rechts ein breiterer Fahrstreifen markiert, auf dem auch Fahrradfahrer fahren können.
- Eine Vierspurigkeit ist somit gesichert.

Wenn die Novellierung der StVO vorliegt, erfolgt eine erneute Beratung und Beschlussfassung in den Gremien.

2.

Die Antragstellerin erklärt den Antrag aufgrund der Ausführungen von Herrn Dr. Friedersdorff als zurückgezogen.